

21. Lorcher Windhund-Tage 2025

Nach dem letzten Feinschliff auf unserem Gelände durch viele engagierte Helfer am Freitag, ging es am Samstagmorgen richtig los. Bereits früh, als der Rasen der Rennbahn noch im Morgenlicht dampfte, strömten die ersten Gäste und Aussteller zur Anmeldung, denn der Beginn war für 9 Uhr angesetzt. Nach den Begrüßungsreden des Vorstandsvertreters des WRV Staufen zur Landessiegerausstellung und der Vorsitzenden des DWZRV Landesverbands Baden-Württemberg, Carmen Statti, brachten die zahlreichen Magyar Agar Teilnehmer, die ihre Jahresausstellung in Lorch feierten, ungarisches Flair in die Morgenstunden. Die Show wurde eröffnet, und in drei Ringen wurde mit viel Engagement präsentiert und gewertet. Viele Windhundrassen konnten bewundert werden. Es war schön zu sehen, dass auch zahlreiche interessierte Zuschauer den Weg zu unserer Rennbahn gefunden hatten, um die wunderschönen Hunde zu bewundern.

Selbst die große Hitze konnte der guten Stimmung der Teilnehmer nichts anhaben, und der Tag endete mit den besten Hunden der Ausstellung. Viele lächelnde Gesichter feierten den Erfolg ihrer Hunde und freuten sich über die Erfolge der anderen. Ohne Katharina Minas, die diesen Ausstellungstag so professionell organisiert und vorbereitet hatte, wäre dies alles nicht möglich gewesen – vielen Dank, Katharina. Auch alle engagierten und professionellen Richter und Helfer in und um die Ausstellungsringe trugen zu diesem wunderbaren Tag und dem Gelingen der Veranstaltung bei – danke dafür.

Am Abend konnte das geplante Sonnenuntergangskonzert leider nicht stattfinden, da heftige Regenschauer dem Vorhaben einen Strich durch die Rechnung machten und die Veranstaltung sprichwörtlich ins Wasser fiel. Glücklicherweise blieb die Technik unbeschädigt, und das Konzert wird zu einem späteren, geeigneten Zeitpunkt nachgeholt – das sei schon mal verraten.

Am frühen Sonntagmorgen dampfte die Rennbahn und das Gelände um den Reichenhof, und die Anspannung war förmlich spürbar, denn ab 8 Uhr sollte das Rennen beginnen. Das Geläuf versprach optisch schnelle Zeiten, was sich im Verlauf der Veranstaltung auch bewahrheitete.

Fast pünktlich wurden die Vorläufe gestartet. Der frühe Startzeitpunkt war nicht für jeden einleuchtend, da der Himmel bedeckt war, aber diese Entscheidung sollte sich im Laufe des Tages als klug erweisen. Unsere erfahrene Rennleiterin Regine Bieker hatte im Vorfeld hervorragende Arbeit geleistet und die Starterfelder organisiert – vielen Dank, Regine, für deinen herausragenden Einsatz. Das gesamte Team, das für einen Renntag benötigt wird, war von Anfang an hoch konzentriert, motiviert und mit viel Freude bei der Sache. Rennleiterin, Schiedsrichter, Bahnbeobachter, Zeitnehmer, Starter, Moderatoren, Hasenzieher, Bahntierärztin und Sekretärin arbeiteten harmonisch und professionell zusammen, was auch nach außen strahlte und den Teilnehmern von Beginn an ein gutes Gefühl vermittelte.

Die 350m Strecke stand als erstes im Fokus, und die Whippet-Mädchen machten mit zwei Vorläufen den Anfang, wobei sie von Beginn an zeigten, wie spannend der Windhundrennsport sein kann. Tolle, enge und schön gelaufene Rennen mit vielen Positionskämpfen waren ein Genuss, nicht nur für Windhundliebhaber, sondern auch für die zahlreichen Zuschauer, die bereits früh ins Windhundstadion im Schatten des Lorcher Klosters geeilt waren.

Danach folgten die Silken Windsprite Rüden, die leider nur im Duo antreten konnten, obwohl ursprünglich ein Viererfeld gemeldet war. Doch die beiden laufbegeisterten Rüden zeigten auch im Duo ihr Können. Der Sieger Eden von Sandra Helbach, derzeit einer der schnellsten Silken Windsprite in Deutschland, stellte mit einer neuen persönlichen Bestleistung unter Beweis, dass die Grasbahn an der Rems heute ideal für schnelle Zeiten vorbereitet war. So schnell wie Eden war bisher kein Silken Windsprite in Lorch um das Oval gerannt. Auch der zweite Rüde, Linus Bariel von Joyandlove, erzielte eine persönliche Bestleistung auf seiner Heimbahn.

Die Bahn war optimal präpariert, was auch der Whippet Rüde Fafnir (Nero) in der Sprinter A-Klasse zeigte. Der schnelle, schwarze Blitz der Familie Wagner knackte den seit 2017 bestehenden Bahnrekord und lief in fantastischen 21,34 Sekunden zum Landessiegertitel. Was für eine großartige Leistung! Auch für Fafnir (Nero) war es eine persönliche Bestleistung – so schnell war er in Lorch noch nie gelaufen. Die zierlichen Windspiele zeigten in engen Rennen, dass

Sportsgeist und Schnelligkeit nicht von der Größe eines Hundes abhängen.

Auf der 480m Distanz demonstrierten die Afghanen, was schnelles und elegantes Laufen bedeutet, gefolgt von den graziösen und spannenden Läufen der Salukis. Die Rennen wurden diszipliniert und kompetent organisiert, sodass auch Sololäufe gezeigt werden konnten. Nach den Vorläufen war sogar Zeit für eine kleine Pause vor den Finals, bei denen die Spannung erneut hoch war – Werbung für den Windhundsport auf ganzer Linie.

Ein Fotoreporter von der Gmünder Tagespost war vor Ort, um die Höhepunkte des Tages festzuhalten. Es zeigte sich, wie wertvoll es war, die Wettbewerbe früh zu starten, denn alle Läufe waren vor der großen Hitze beendet. Bei der Siegerehrung, die bereits um 14 Uhr stattfand, zeigte das Thermometer 33°C im Schatten. Alle Hunde und ihre Besitzer holten sich ihre verdienten Preise und Siegertüten. Alle Sieger und Platzierten wurden von Zuschauern und Teilnehmern wohlwollend gefeiert, und jeder freute sich für den anderen. Ein wunderschöner Wettkampftag mit fairem Miteinander ging zu Ende.

Danke an alle Helfer, das großartige Küchenteam für die tollen Speisen und natürlich an alle Teilnehmer, ohne die ein solches Fest nicht möglich gewesen wäre. Wir vom WRV Staufen e.V. rufen euch auf: Kommt alle wieder und sagt es weiter, dass auch im Süden der Republik windhundverrückte Menschen leben, die mit Herzblut Veranstaltungen organisieren und umsetzen.

Ihr Peter Tauer